

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: - (1976)
Heft: [17]

Artikel: Schülerarbeit 6. Klasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

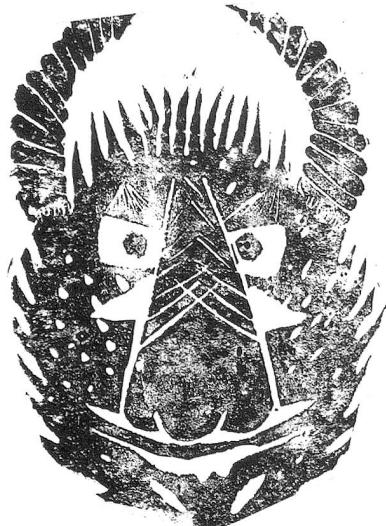
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Urner stellten dem Teufel in der Schöllenenschlucht eine Falle



Der Landamman stand mit seinen Männern über der Schöllenenschlucht und schaute hinunter. Da sprach der Landammann: "Wenn wir da unten eine Brücke bauen könnten, würden wir sehr viel Geld verdienen." "Unmöglich!" sagte der Landammann nach einer Weile. Die anderen nickten. Sie sprachen: "Ja, du hast recht!" Plötzlich donnerte der Landammann: "Da bau der Teufel eine Brücke!" Kaum hatte er das gesagt, stand vor ihm der kokette Teufel. Er schwang seinen Schwanz und seine Füsse hin und her und fragte: "Habt ihr mich gerufen?"

Der Landammann und seine Leute blickten mit offenem Mund zum Teufel und schwiegen. Der Teufel sprach stolz: "Ich baue euch die Brücke schon!" Plötzlich fragte Fritz, ein Kleiner und breiter Bauer: "Was verlangst du als Lohn?" Der klette Teufel kratzte sich am Ohr, schwang seinen Schwanz hin und her und sagte: "Der erste, der die Brücke überquert, sei mein!" – Ah, noch etwas; Ich brauche drei Tage, und niemand darf mir zusehen!" Der Landammann rief: "Also, gur!" Während diesen drei Tagen erzählte Fritz den Leuten im Dorf alles. Er erzählte: "Ich habe eine Ziege. Wenn sie Hörner sieht, rennt sie darauf los." "Gut, gut," riefen alle.

Am dritten Tag, so wie der Teufel versprochen hatte, stand die Brücke da. Plötzlich rannte da eine Ziege bergab. Sie überquerte die Brücke und rannte gegen den Teufel, der dort auf seinen Lohn wartete. "So, da hast du deinen Lohn," schrien die Leute.

Der Teufel zerriss die Ziege voller Wut. Die Leute setzten fröhlich auf und lachten. Da rief der Teufel: "Ich werde mich schon rächen!" und verschwand.

Seit diesem Tag konnten die Urner alle Waren über die Schöllenenschlucht transportieren.

Civilconsult, S. A. S. A. Consu

INGENIEROS CONSULTORES DE INGENIERIA CIVIL,
INDUSTRIAL Y ARQUITECTURA, PARA PLANTAS
INDUSTRIALES Y EDIFICIOS ADMINISTRATIVOS

Núñez de Balboa, 118

E - Madrid - 6

Tel. (91) 261 63 52 - 90
Telex: 23 217 CCMAD-E

Agencia en Suiza: Badenerstrasse, 414 - CH 8004 Zürich

Infanta Carlota, 123 - 127

E - Barcelona - 15

Tel. (93) 230 76 07 - 250 72 08
Telex: 53 082 CONSU - E



«Este reloj
ha cronometrado
la operación
Apolo - Soyuz»

Ω
OMEGA

Primera organización mundial
para la medida exacta del tiempo

NUTRICION
Y
SALUD
S. A. E. WANDER

CARMEN GERBER
FLORES
Miembro de Interflora

J. Ortega y Gasset, 42
Teléf. 226 27 28
MADRID - 6

Avda. de América, 2
Teléf. 225 64 18
MADRID - 2

Dr. ING. MARIO BIAZZI, S. A.
Quay de L'Arabie, 3 (Vévey)
Representante:
Guillermo F. Mallet, S. A.
Boix y Morer, 6
Teléf. 254 74 76
MADRID-3



Gessler fragte Tell mit harter Stimme: "Warum hast du den Hut auf der Stange nicht grüssen wollen?" Tell antwortete: "Aha, ich soll einen einfachen und billigen Waschlappen grüssen? Das ist ja zum Kotzen!" Da antwortete Gessler: "du stumpfsinniger Kerl!" Tell achtete nicht auf Gessler und rief zu Walter gewandt: "Komm, wir gehen weiter, Wälti!" Aber da versperrten die Krieger seinen Weg und befahlen: "Halt!" Gessler sprach auch: "Warum hast du meinen Hut nicht grüssen wollen. Sag es mir doch." Tell grinste: "Ich habe es dir schon ainmal gesagt: Es ist nur ein alter Waschlappen!" Der Vogt fragte: "Du, Tell, kannst gut schiessen, nicht wahr?" Da rief Walter: "Ja, ja — und sehr gut sogar!" "Aha", brummte Gessler. Er nahm einen Apfel

aus seiner Westentasche und sprach zu Wälti: "Geh und stell dich unter die Linde. Lege diesen Apfel auf deinen Kopf!" Der Knabe rannte zum Baum, stellte sich ruhig unter die Linde und rief: "Vati, hab keine Angst, ich bleibe schön ruhig!" Tell murmelte die ganze Zeit: "Das ist doch unmöglich. Ich kann nicht auf meinen Sohn schiessen." "Das musst du aber tun, wenn du nicht gefesselt werden willst," schrie Gessler. Tell versuchte es, aber jedesmal war es ihm zu schwierig. Als er aber plötzlich den zweiten Pfeil auf seiner Brust fühlte, bekam er neuen Mut. Jetzt ging's rasch. Wieder hob er die Armbrust, zielte und schoss: "getroffen!" Am lautesten jubelte Wälti.

Doch Tell war nicht so fröhlich. Er wusste genau, dass er nicht frei gelassen würde.

Knabe, 6.Klasse

Schülerarbeit 6.Klasse (Nachzählung)

Arnold widersetzt sich den Kriegern des Landenbergers

Alles lag in Ruhe. Die Bauern pflügten. Die Kühe weideten friedlich, und die Vöglein pfiffen. Arnold und Konrad pflisgten auch auf ihrem Feld. Konrad meinte: "Könnten wir nicht eine Rast machen?" "Ja, gleich, wenn wir diese Furche fertig haben," antwortete Arnold.

Sie sassen auf eine Bank. Arnold nahm aus seiner Tasche zwei Brote. Daum hatte er das Essen ausgepackt, sah er drei Krieger aus dem Tale heraufreiten. Arnold packte das Brot hastig wieder ein. Er befahl: "Konrad, komm, wir müssen weiterarbeiten, es ist Zeit!" Konrad staunte mit grossen Augen. Die beiden gingen wieder an ihr Werk.

Die drei Krieger aber kamen langsam zu Arnold und Konrad. Konrad verstand nichts. Plötzlich setzte der erste Krieger vom Pferd und schrie: "Halt, wir kommen im Namen des Landvogtes!" Nehmt die Ochsen weg!" Arnold wollte nicht. Er nahm einen Stock und schlug auf den Krieger ein.

"Die Ochsen gehören mir", sagte Arnold. Die drei Krieger stiegen auf ihre Pferde und flohen. Einer rief: "Wir werden schon zurückkommen!"